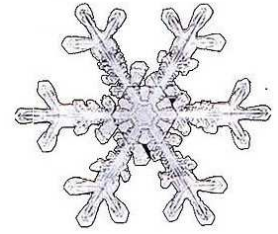


# EIN LIED, HINTERM OFEN ZU SINGEN



Der Winter ist ein rechter Mann,  
Kernfest und auf die Dauer;  
Sein Fleisch fühlt sich wie Eisen an  
Und scheut nicht Süß noch Sauer.

Er zieht sein Hemd im Freien an  
Und läßt's vorher nicht wärmen,  
Und spottet über Fluß im Zahn  
Und Kolik in Gedärmen.

Aus Blumen und aus Vogelsang  
Weiß er sich nichts zu machen,  
Haßt warmen Drang und warmen Klang  
Und alle warmen Sachen.

Doch wenn die Füchse bellen sehr,  
Wenn's Holz im Ofen knittert,  
Und an dem Ofen Knecht und Herr  
Die Hände reibt und zittert,

Wenn Stein und Bein vor Frost zerbricht  
Und Teich und Seen krachen,  
Das klingt ihm gut, das haßt er nicht. -  
Denn will er sich totlachen.

Sein Schloß von Eis liegt ganz hinaus  
Beim Nordpol an dem Strande;  
Doch hat er auch ein Sommerhaus  
Im lieben Schweizerlande.

Da ist er, denn bald dort, bald hier,  
Gut Regiment zu führen.  
Und wenn er durchzieht, stehen wir  
Und sehn ihn an und frieren.